

---

## ZUR ÜBERSICHT

Zeitschrift für  
Kultur und  
Gesellschaft



---

Silvia Thurner · 30.  
Dez 2022 · Musik

# KRAFTVOLLE „LEELAH“ MIT DEM JOV UND RENEE BENSON

Das Jazzorchester Vorarlberg mit dessen Masterminds Martin Eberle und Martin Franz arbeitet gut und gerne mit originellen und inspirierenden Persönlichkeiten zusammen. Aus den vergangenen Jahren blieb unter anderem das Projekt mit dem Südtiroler Komponisten Gerd Hermann Ortler in guter Erinnerung. Nun präsentierten die Musiker die Contemporary Jazzopera „Leelah“ des Wiener Komponisten und Klarinettenisten Vincent Pongrácz. Die dicht gesetzte, klangfarbene und humorvolle Musik, das Niveau des JOVs sowie die hervorragende Sängerin Renee Benson machten im vollbesetzten Dornbirner Spielboden spitze Ohren und regten die Sinne an.



---

Das Jazzorchester Vorarlberg lädt stets herausragende Persönlichkeiten für gemeinsame Projekte ein. (Fotos: Stefan Hauer)

---

Vincent Pongrácz baute mit seiner Contemporary Jazzopera für die Zuhörenden eine variantenreiche und fantasievolle musikalische Welt. Aus zahlreichen musikstilistischen Idiomen fügten sich die Einzelteile zu einem inspirierenden Ganzen zusammen. Die Sängerin Renee Benson hat in enger Zusammenarbeit mit dem Komponisten die Liedtexte geschrieben. Erzählt wurde von einem Spielzeug, dessen Innenleben sich erst durch die Lösung eines Rätsels offenbarte. Zugleich könnte die Performance

auch den Versuch dargestellt haben, sich als Erwachsene eine im positiven Sinn kindlich-naive Perspektive auf die Welt aufrecht zu erhalten. Aber der Plot der Geschichte war für das Konzerterlebnis ohnehin nicht von Bedeutung. Viel mehr lebte das Konzertereignis von Vincent Pongrácz' vielgestaltiger Musik, der souveränen Spielart der JOV-Musiker sowie der wandlungsfähigen Stimme von Renee Benson. In allen Songs kam der humorvolle Touch der Musik durch die gut nachvollziehbaren melodischen Einfälle und die Instrumentierung gut zur Geltung.

### **Viel Interaktion**

Geistreich entwickelte sich die Interaktion zwischen den Musikern und der Sängerin. Spannend war dabei zu hören, in welcher Art Vincent Pongrácz Stilelemente aus verschiedenen musikalischen Genres unkonventionell miteinander kombinierte. Von der modernen Jazzharmonik über Stilmittel der absurden „Überhöhung“, die an Dmitri Schostakowitsch denken ließ, Schichtungen und Motivverflechtungen bis hin zu funkigem Groove entstand ein inspirierendes Beziehungsgeflecht. Ein Wesenselement von „Leelah“ bildete die vertrackte, sich ständig zu verändernd scheinende Rhythmik. All dies spielte sich in zahlreichen Passagen unter transparent wirkenden Klangoberflächen aus Tonwiederholungen oder kleinräumigen Motivketten und chromatischen Tonlinien ab. Dieses ständige Spiel zwischen unterschiedlichen Wahrnehmungsebenen erlaubte es Vincent Pongrácz auch, ideenreich mit wechselnden Dichteverhältnissen zu jonglieren.

### **Warum eine Jazzoper?**

Die quirlige Renee Benson erfüllte „Leelah“ mit

Leben. Ihre helle und wandlungsfähige Stimme führte sie durchwegs geradlinig und instrumental. So brachte sie die Vokalklänge der Songtexte hervorragend zur Geltung.

Warum Vincent Pongrácz, das Jazzorchester Vorarlberg und Renee Benson „Leelah“ explizit als „Contemporary Jazzopera“ bezeichnen, hat sich mir nicht erschlossen. Aber auf jeden Fall lösten die Musik und die Performance der Sängerin assoziative Bilder aus, die eine gute Unterhaltung boten. Zum Schluss präsentierte das JOV vier neue Songs aus der Feder von Vincent Pongrácz, wieder nach Texten der Renee Benson. Die Werke „Chaos Keeps on Coming“, „Knife in Her Father“, „Water for Later“ sowie „Chia Seed Breakfast“ fokussierten den musikalischen Ausdruck der vorangegangenen Werke, indem chromatische Linienführungen und zahlreiche parallel geführte Passagen den Energiefluss bündelten. Den Raum für teilweise virtuose Soli füllten die Musiker hervorragend aus. Funkige Sounds und rhythmische Überlagerungen changierten dynamisch zwischen Stillstand und Bewegung.

### **Tipp**

Leelah – Contemporary Jazzopera von Vincent Pongrácz

Jazzorchester Vorarlberg & Renee Benson  
ab 3.1.2023 auf Vinyl erhältlich